

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Er scheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 133.

Donnerstag den 21. August 1884.

45. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Den Ortsvorstehern

denjenigen Gemeinden, auf deren Markungen voraussichtlich die Korpsmanöver am 19. und 20. Septbr. d. J. stattfinden, erhalten mit Beziehung auf den Erlaß vom 8. d. J. d. Mts., Remsthalbote Nr. 128, zum Zwecke der Verzeichnung der Entschädigungsansprüche für Flurschädigungen die erforderlichen Formulare. Sollten weitere Formulare erforderlich sein, oder weitere Gemeinden als die vorgezeichneten, von Flurschäden betroffen werden, so wäre zum Behuf der Nachsendung von Formularen unter Angabe des Bedarfs an solchen Anzeige hieher zu erstatten.

Den 18. August 1884.

R. Oberamt.  
Thym.

Waiblingen.

### Allmandobst-Verkauf.

Der Verkauf des Allmandobstes diesseits der Rems, geschätzt zu 190 Simri einschließlich des Baumguts der Ortsarmenpflege im Kosthof, wird am

Freitag den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr fortgesetzt.

Versammlung Nachmittags 3 Uhr bei der großen Kirche.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 19. August 1884.

Stadtschultheißenamt.

Grumbach.

Am Montag, den 25. ds. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr

verkauft die Gemeinde in der unteren Kelter einen großen

### eichenen Obstmahlstrog,

samt Stein, als entbehrlich.

Den 19. August 1884.

Schultheiß:  
Weegmann.

Neckarrens.

### Zwangs-Verkauf.

Donnerstag den 21. August

Nachmittags 1 Uhr

verkauft der Unterzeichnete im Gasthaus zum Adler hier

2 Standuhren, 1 Schwentkessel, Portraite, 1 Pferd, 1 Charbank, 1 Wagen und 6 Fässer als auch verschiedenen Hausrath, wozu Liebhaber einladet.



Gerichtsvollzieher Schmid.

### Wein-Lieferung.

Die Lieferung von Rothwein in den nachbezeichneten Quantitäten soll vergeben werden, und wird zur Einsendung von Proben und Offerten mit Preisangaben bis 27. August d. J. aufgefördert.

Die Lieferung hat kostenfrei zu erfolgen

am	8. Septbr.	ca. 400	L. ins Bivak bei	Dhmden,
"	13.	"	400	" " " " Bentelebach,
"	13.	"	400	" " " " Gundersbach,
"	16.	"	450	" " " " Döffingen,
"	16.	"	400	" " " " Schmiden,
"	19.	"	450	" " " " ) wahrscheinlich in
"	19.	"	400	" " " " ) die Nähe von
"	19.	"	400	" " " " ) Winnenden.

Kantinenkommission des 1. Bataillons Infanterie-Regiments König Wilhelm (6. Württ.) Nr. 124.

### Rechnungen

in jedem Format liefert schnell und billig.  
C. F. Buck.

Reinstadt.

400—500 Mark

liegen sogleich parat bei der  
Stiftungspflege.

Waiblingen.

### Hochzeits- Einladung.

Alle Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am

Donnerstag, den 21. Aug. im Gasthaus „zum Löwen“ stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Der Bräutigam:

M. Armand.

Die Braut:

Emilie Schäfer.

Waiblingen.

### Landhonig

unter Garantie der Reinheit hat aufträglich größere und kleinere Quantitäten billig zu verkaufen.

Im Scheffel.

Segnach.

Letzten Sonntag ist dem Unterzeichneten ein



### Mexgerhund

(schwarzsch) zugelassen, der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen bei J. Döbler z. Löwen.

Waiblingen.

### Gravirte Siegelstöcke,

für jede Firma, sind vorräthig zu haben das Stück sammt Hest zu 50 Pf. bei Goldarbeiter Armand.





Waiblingen.  
**Lehrer-Gesangverein**  
Samstag den 23. Aug.  
nachmittags 2 Uhr.

Gläser.

Waiblingen.

**Baumwollflannell**

In den neuesten Dessins bester Qualität größter Auswahl ist wieder eingetroffen und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

G. Schwarz,  
Weber.

Billige Ueberfahrtspreise!

**Nach Amerika!**

Regelmäßige Beförderungen

über

**Bremen, Hamburg,**

**Antwerpen**

und

**Havre.**

*Monatlich. Dauer der Seereise 9-12 Tage.*

mit  
anerkannt  
vorzüglichen  
Post- und Schnell-  
Dampfschiffen 1. Classe.  
Zum Abschluß von Schiffs-  
verträgen empfehlen sich ange-  
legentlich die obrigkeitlich besugten

Agenten:

in Waiblingen

**Gottlob Billinger, Kfm.,**

in Winnenden **Georg Meyer, Goldarbeiter.**

Reichliche und höchst schnelle Beförderung!

Aufmerksame Behandlung!

Amerik. Geld und Wechsel auf alle Hauptplätze von Amerika zum Tageskurs.

Für September nur 25 Pfennig!

**Berliner Lokal-Anzeiger**

(Central-Organ für die Reichshauptstadt)

erscheint wöchentlich 3mal, bietet ein treues Spiegelbild des Lebens und Treibens der Metropole, das Wissenswerthe aus aller Herren Länder und ausgefüllt spannende Romane, von welchen monatlich so viel geliefert wird, als ein 350 Seiten starker Band enthält. — Man überzeuge sich von der Eigenartigkeit des Blattes durch ein monatliches Probe-Abonnement, welches alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs ausnahmsweise pro September zum halben Preise von

**nur 25 Pfennig**

entgegennehmen. Außerdem liefern wir den bereits erschienenen Theil des so überaus spannenden Romans: „Die Falschmünzer“ von Gustav Böffel, gratis und franco nach.

Für September nur 25 Pfennig!

Für September nur 25 Pfennig!

Für September nur 25 Pfennig!

Neu!

Neu!

**Vergissmeinnicht**

neuestes hochfeines nachhaltiges Parfüm composé à St. M. L. M. 1.20., Wr. 1.50. bei  
**Theodor Daiber.**

Waiblingen.

**Den Kartoffelertrag**

im Boden von 3 Viertel bis 1 Werg. sucht gegen baar zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein ordentliches

**Laufmädchen**

wird gesucht, von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

**Salicylsäure-Essig,**

zum einmachen der Gemüse sehr zweckmäßig, empfiehlt

**Friedrich Pfander.**

**Telegramme.**

\* Berlin, 19. August. Der Kaiser ertheilte dem heute früh eingetroffenen Botschafter Grafen Münster und dem Gesandten v. Schöller Audienz. Beide Herren wurden mit dem englischen Botschafter und anderen Notabilitäten heute zur Tafel geladen.

\* Hamburg, 19. August. Der „Hamburger Corr.“ bringt eine Privatdepesche aus Madeira, wonach der kaiserliche Kommissar Nachtigall, vom deutschen Kanonenboot „Wöbe“ auf Cameroons und Simbia die deutsche Flagge entfaltet hat.

\* Wien, 19. Aug. Die Zusammenkunft des österreichischen Kaisers mit dem Zaren dürfte in der zweiten Woche des September stattfinden, doch werden Tag und Ort aus begrifflichen Rücksichten geheim gehalten.

\* Paris, 19. Aug. Der Dampfer Rionegro ist Abends von Algier mit 1300 Mann und Kriegsmaterial nach Confin abgegangen.

\* London, 19. Aug. Dem Bureau Reuter wird aus Shanghai von heute gemeldet: Die chinesischen Bevollmächtigten

Ein jüngerer kräftiger und zuverlässiger  
**Stallknecht**  
wird bei gutem Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht.  
Näheres in der Redaktion d. Bl.

**Rosen-Abfall-Seife  
Veilchen-Abfall-Seife**

in vorzüglicher Qualität empf.: 2 Packet (3 Stk) 40 Pf.

Th. Daiber.

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten

**Johs. Rominger, Stuttgart,**  
und dessen Agenten:

Im. Schffel, Waiblingen.  
Julius Stark, Winnenden.  
Carl Feil, Schornborn.



J. Andéls neu entdecktes

**überseeisches Pulver**

tödtet

**Wanzen, Flöhe, Schwaben,  
Schaaben, Mücken, Fliegen,  
Ameisen, Wespen, Vogelmil-  
ben,** überhaupt alle Insekten mit  
einer nahezu übernatürlichen Schnellig-  
keit und Sicherheit derart, daß von  
der vorhandenen Insektenbrut gar  
keine Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in Prag in

**J. ANDÉL'S Droguerie,**

13. „zum schwarzen Hund“, Fußgasse 13.  
In Waiblingen bei Herrn  
**Gottlob Weiß, Marktplatz.**

**Wohnungsmieth-Verträge**

empfiehlt C. F. Buch.



Tso-Tung-Tang und Shu-Tsing-Chen sind in Folge ihnen von Peking aus zugegangener Weisung nach Peking zurückgekehrt. Die größte Anzahl der Mitglieder des Senates habe sich in einer Eingabe an die Kaiserin gegen die Bewilligung der Forderungen Frankreichs und in kriegerischem Sinne ausgesprochen.

### Württemberg.

— Gestorben, den 17. Aug. Alfred, Kind des Karl Durchlaub Sonnenwirth, 8 Wochen alt. Anna Julie, Kind des August Bauer, Schlossermeister 6 Monate alt. 19. Aug. Frieda Frech, Kind der led. Louise Frech, 10 Wochen alt.

Stuttgart, 18. Aug. Heute Abend hat der verh. Zimmermann Chr. Kometzsch, in Arbeit an der Bahnrabahn an der alten Weinsteige, in einem aufgeregten Zustande seine Zimmerart dem 17 Jahre alten Maurerlehrling Jonathan Mack von Plattenhardt an den Kopf geworfen, wodurch letzterer bedeutend verletzt wurde.

— Von den verschiedensten Seiten laufen Berichte über das Gewitter vom 14. August ein. In Unterrombach schlug der Blitz in das Wohnhaus des Bauern Birk und zündete, so daß es sofort in lichten Flammen stand und samt dem ganzen Inhalt bis auf den Grund niederbrannte. Auch der ganze Viehstand ist in den Flammen umgekommen. — In Neustadt bei Waiblingen schlug der Blitz in die Scheune des Löwenwirths Gruber, wodurch dieselbe niederbrannte. Der Knecht des Hauses, der sich in der Scheune befand, wurde tödtlich getroffen. — In Offenau wurde durch Blitzschlag eine Scheune in Brand gesteckt. Der Beschädigte ist versichert.

— Am Sonntag den 17. August wurde das Jahresfest der Bildungsanstalt für evangelische Kleinkinderpflegerinnen zu Großheppach im Garten derselben abgehalten, von Groß und Klein aus dem Dorfe selbst und den benachbarten Gemeinden zahlreich besucht. Die Vorsteherin und erste Lehrerin des Mutterhauses ist schon seit 1855 Fräulein Wilhelmine Ganz. Von einer schweren Krankheit, durch welche sie im letzten Jahre an den Rand des Grabes geführt worden war, wieder hergestellt, waltet die ehrwürdige und geistig hochbegabte Hausmutter noch mit der alten Energie in ihrem Berufe. In der Anstalt befinden sich gegenwärtig 11 Mädchen, um ihre Vorbildung zu empfangen. Drei Schwestern aus derselben sind in dem zu Oberurach neu gegründeten Rettungshause für entlassene weibliche Strafgefangene thätig; die übrigen sind meist im Inlande an Kleinkinderpflegen angestellt. Die gesamten Einnahmen beliefen sich im letzten Rechnungsjahre auf 3995 M., wovon 400 M. unserm freigebigen Königshause zu verdanken sind. Die Ausgaben betragen 3664 M. Von auswärtigen Geisteslichen betrat beim Jahresfeste zuerst Pfarrer Geß (Schwaitheim) die Rednerbühne. Den Beschluß der Feier bildete eine Ansprache von Stiftsdiakonus Häring (Stuttgart). Möchte die Bildungsanstalt in Großheppach, welche einen so wichtigen Zweig der inneren Mission vertritt, auch fernerhin unter der opferwilligen Unterstützung alter und neuer Freunde blühen und gedeihen!

— Der Bote von Winnenden nach Stuttgart, Haug, der um seine ihm entfallene Peitsche zu holen aus dem Fuhrwerk springen wollte, hat dabei seinen Fuß 2 Mal gebrochen.

Esslingen, 16. August. Heute Nachmittag kam in den Waffenladen von Landenberger ein gut gekleideter Mann in den zwanziger Jahren und ließ sich einen kleineren Revolver und Munition dazu vorlegen. Den Revolver ladete er mit einer scharfen Patrone, hielt ihn plötzlich gegen sich und schoss sich in die Bauchgegend. Der Verletzte verließ den Laden mit einem Gehilfen des Landenberger, eilte zu einem Arzt und als er diesen nicht antraf, erklärte er seinem Begleiter, er wolle nun nach Hause gehen. In dem Laden wurden von dem Verletzten, der nicht erkannt worden ist und von dem man noch keine Spur hat, 2 Rollen, ähnlich wie Geldrollen, zurückgelassen. In den Rollen fanden sich Metallstücke in der Größe von Zehnpfennigstücken mit verschiedenen Verzierungen vor.

— In Esslingen scheinen diesmal 3 Kandidaten für die Reichstagswahl aufzutreten zu wollen, da Demokratie und Sozialdemokratie besondere Kandidaten aufstellen wollen. Die dortige Stiftungsverwaltung und Stadtpflege veranstalteten bereits Ostverkäufe, erstere mit einem Erlös von 1171 M. 50.; letztere mit 246 M., das Stauri stellt sich auf 2 M. 25 — 1 M. 70 Pfg.

Göppingen, 19. August. Das Gewitter, das gestern Abend von Westen her über unsere Stadt mit heftigen Donnerschlägen zog, hat, wie man hört, auf den Marlungen Boll und Eichenbach durch Hagelschlag bedeutenden Schaden an Obstbäumen verursacht und die Hoffnung auf einen gesegneten Obsttrug empfindlich heruntergestimmt.

— Der Schaden, welchen der Hagel am 4. d. im Bezirk Rürtingen angerichtet, beläuft sich nach amtlicher Abschätzung auf 290,000 Mark.

— In Hall ist am 16. die geplante Getreidebörse im Gasthaus zum Rößle eröffnet worden.

— In dem Salzwerk Heilbronn wird mit großer Energie gearbeitet. Der Schacht, der auf 260 m Tiefe getrieben werden

soll, hat bis jetzt bei einem Durchmesser von 5 m eine Tiefe von 40 m erreicht.

Juz, O.A. Badnang, 15. Aug. Eines eigenthümlichen Todes mußte gestern Mittag das vierjährige Söhnlein eines hiesigen Webers sterben. Es saß beim Vater, der am Spulrad beschäftigt war, sich aber auf einige Minuten entfernen mußte. Nach seiner Rückkehr traf er das Kind am Handgriff des Spulrads erhängt. Es hatte um den Hals an einer Schnur einen sogenannten Schlozer hängen, muß sich, während der Vater fort war, mit dem Spulrad beschäftigt haben, die Schnur verwickelte sich mit dem Handgriff, das Kind glitt aus und blieb mit der Schnur um den Hals am Handgriff hängen. Sofortige Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Von der Fils, 16. August. Am letzten Montag Nachmittag kamen 2 Bettelhuden im Alter von 8 und 11 Jahren aus Deggingen auf den benachbarten Althof Berned und verlangten von dem eben zum Fruchteinführen abfahrenden Bauern Baumann ein Almosen. Da er wegen des im Anzuge befindlichen Gewitters Eile hatte, wies er sie ab und fuhr davon. Die Huden stiegen in das verschlossene Haus ein, ließen sich die vorgefundene Milch trefflich schmecken und zündeten zum Danke mit aufgesuchten Zündhölzchen die Scheuer an. Es soll außer einem Bett nichts gerettet worden sein. Selbstverständlich fiel der Verdacht der Brandstiftung jogleich auf die beiden kleinen Strolche, die nun im Amtsgerichtsgefängnis zu Geislingen hinter Schloß und Riegel sitzen. (Spf.)

Heidenheim, 16. Aug. In Steinheim wurden voriges Jahr während der Ernte einem dortigen Bürger, so lange er mit Familie auf dem Felde beschäftigt war, 110 M. gestohlen, jedenfalls von einem, der im Hause des Bestohlenen recht gut bekannt war, denn mit einem passenden Schlüssel wurde der Schrank der das Geld barg, geöffnet. Dadurch vorsichtig gemacht, verwahrte der Bestohlene seitdem seine Baarschaft an einem andern Ort, bis vor wenigen Tagen, da er sein Geld wieder an den alten Platz brachte. Der Dieb muß davon Kenntniß erhalten haben, denn als der Betreffende mit Familie von einer Hochzeit nach Hause kam, vermißte er den Hundertmarkschein, den er am gewohnten Platz aufbewahrt hatte.

Niederstetten, 17. Aug. Ein hiesiger Gewerbetreibender, welcher in seinem Hause sehr von Ratten geplagt war, machte von dem schon öfters empfohlenen Mittel: eine Ratte mittelst einer Falle zu fangen, sie mit Theer zu bestreichen und wieder springen zu lassen, Gebrauch. Die Wirkung soll eine großartige sein. Der Mann versichert uns, seitdem keine Spur von diesem Ungeziefer mehr zu finden und veranlaßt uns, die von ihm gemachte Erfahrung zu Nutz und Frommen der von Ratten geplagten Hausbewohner in diesen Blättern zu veröffentlichen.

— In Ehingen sollte die Hochzeit des dortigen Uhrmachers Schellmann stattfinden. Als die Braut erschien, war der Hochzeiter verbrüdet und zwar mit dem Gelde der Braut.

Ulm, 17. August. Vom XIV. Wahlkreis. Diensthliche Verhältnisse zwingen den Rand. der deutschen Partei, Bürgermeister Fischer aus Augsburg, jetzt schon seine Wahlreisen zu machen, um sich der Wählerschaft vorzustellen. Nächsten Sonntag wird er in Heidenheim und im Laufe der Woche in den bedeutendsten Orten des oberen Brenzthales, der Alb und auf dem Härdisfeld sprechen. Es geht das Gerücht, daß der bisherige demokrat. Reichstagsabgeordnete keine Kandidatur mehr annehme.

Von der Biber, 14. Aug. Gestern ereignete sich in dem nahegelegenen Dorf Gnadenthal ein Unglück, das alle Gemüther erregte. Ein Handwerksmann wollte sich aus einer Scheune ein Haus herstellen. Beschädigte Wände mußten deshalb ausgehoben, der Dachstuhl gestützt werden. Die Stützpfiler, stark angetrieben, verursachten eine Neigung des Gebäudes nach einer Seite, infolge dessen dasselbe gestern Abend, kurz nach 7 Uhr, unter fürchterlichem Krach zusammenstürzte. Die noch in dem Gebäude und um dasselbe herum beschäftigten Personen konnten sich noch rechtzeitig retten, wurden zum Theil aber von Balken und Ziegeln noch gestreift. Der Schaden des Mannes beläuft sich auf 6 bis 800 Mark.

— Ueber das Vermögen nachstehender Personen wurde das Konkurs-Verfahren eingeleitet: Karl Hipp, Kaufmann von Lauffen a. N. entwichen. Matthäus Müller, Krämer in Hundersingen. Johannes Tresch, Gutspächter in Oberspringen, Gembe. Blitzenreute (Ravensburg). Joh. Ur. Rueß und Johs. Wolfenter, offene Handelsgesellschaft in Ulm, Theilhaber Johannes Wolfenter, Holzhändler das. und Andreas Wolfenter, Holzhändler von da, letzterer entwichen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 18. August. Die diesjährigen rheinisch-westfälischen Kaisermanöver haben laut „Köln. Ztg.“ insoweit eine Abänderung erlitten, daß sie erst am 15. September beginnen werden. Am 15., 16. und 17. Sept. finden jetzt die Feldmanöver der beiden Korps gegeneinander an der Erst statt. Am 18. ist Ruhetag, am 19. Parade des 7. Korps vor dem Kaiser, am 20. Korpsmanöver des



7. Korps vor dem Kaiser, am 23., dem Schlußtage, Korpsmanöver des 8. Korps.

— In Berlin gibt ein Lustreiter Vorstellungen. Er steigt mit einem ziemlich kleinen Ballon, an dem ein Sattel mit Steigbügeln hängt, in die Höhe und dahin geht es über Wald und Feld, über Stadt und Land, über Berg und Thal. Bis jetzt hats gut gethan, aber auch ein Luststoß kann einmal durchgehen oder zu Fall kommen.

Koblenz, 17. Aug. Die beiden im Zivilgefängniß eingesperrten französischen Offiziere, deren einer ein geborener Mainzener sein soll, werden durch die Zivilgerichte abgeurtheilt. Amtsgerichtsrath Mohr ist mit der Untersuchung betraut. Die einschlägigen Gesetzesstellen über Landesverrath machen keinen Unterschied darin, ob das Verbrechen von Landesangehörigen oder von Ausländern begangen ist.

Schwellingen, 17. August. (Ein Unglücksfall) ereignete sich laut „Fr. Ztg.“ gestern Abend als trauriger Abschluß eines Hochzeitsfestes. Eine Tochter des Dr. med. Werner hatte sich mit einem Beamten aus Metz verheirathet und mehrere Hochzeitsgäste, eine Dame und drei Herren, darunter der 70 Jahre alte Pfarrer aus Odrigheim, der die Trauung vollzogen hatte, wollte um 11 Uhr Nachts mit einer Droschke nach Heidelberg fahren. Der jedenfalls angetrunkene Kutsher verfehlte den Weg, gerieth auf die Chaussee nach Brühl und fuhr direkt in den Rhein. Der Pfarrer, der Kutsher und die Pferde kamen in dem Strom um, die beiden Herren und die Dame konnten sich noch glücklich retten. Die Leichen sind bis jetzt noch nicht geländet.

— Nach Regensburg wurde am 14. d. Abends ein wahres Ungethüm von einem Fisch gebracht, ein Waller, welcher in einem Altwasser des Regen bei Regensdorf gefangen wurde. Der Fisch wog 97 Pfund und hatte die respectable Länge von 2 Meter 30 Zentimeter.

**Frankreich.**

— Die Entschädigungssumme, die Frankreich von China verlangt, ist nun endgiltig auf 80 Millionen Francs festgestellt. Dieser Betrag soll in zehn Annuitäten von acht Millionen jährlich entrichtet werden.

— Die „Allg. Schw. Ztg.“ veröffentlicht in einem Artikel „zur landwirthschaftlichen Krisis“ so viele treffende Gedanken, daß wir einen Theil desselben, weil auch auf unsere deutschen Verhältnisse vielfach ganz passend, gern hier eine Stelle einräumen. Bekanntlich wird sehr häufig die Schuld der schlechten Zeiten auf Mißwachs, Fehljahre und böse Ernte geschoben. Dem gegenüber sagt der Artikel: „Es ist allerdings unleugbar, daß Mißjahre hinter uns liegen und daß die Kopfszahl der Bevölkerung sich bedeutend gesteigert hat; dem gegenüber haben sich aber auch Ertragsfähigkeit und Ausfuhr- oder Absatzquellen wesentlich vermehrt; Maschinen und verbesserte Werkzeuge ersetzen viele Arbeitskräfte; die größten Hindernisse bei der Förderung der Landwirthschaft und somit auch den meisten Stoff für die sogenannte Krisis finden wir dagegen in der veränderten Lebensweise gegenüber jener des frühern Landmanns. Es gibt so zu sagen wenig Bauern mehr — Landwirthe sind sie geworden, Landwirthe schreiben sie sich und so wollen sie genannt sein; des ehrbaren Namens „Bauer“ schämen sich die meisten. Als Landwirthe wollen sie auch auftreten und ihrem Titel Ehre machen in stattlicher schwarzer Kleidung, in feinstem Ueberzieher, in Schärpe und neuester Kopfsbedeckung, sei es Hut oder Pelzmütze bei gelindeste Winter-Witterung. Von den Weibseluten wollen wir ganz schweigen; jeder sieht und kennt den fast unerwöhnlichen Aufwand an Hut und Mantel, Spizen und Böttchen, Blumen, Garnituren und Bändern — das verschlingt Ernten! Früher hieß es: „eigen gewonnen, eigen gesponnen.“ Wo ist die edle Einfachheit des einstigen Landmanns hingekommen? Verschwunden ist Genügsamkeit und mit ihr der sparsame nüchterne Sinn und damit auch die Zufriedenheit. Tanztage, Spiel- und Trinkgelage decimiren die Ernten. Uebertriebenes Vereinswesen, Ausstellungen und Feste schmälern die Ernten; die vielen Schützen, Musiken, Gesang- und andere Feste fördern gewaltig den Niedergang des Wohlstandes; sie verzehren Arbeitskräfte und Ersparnisse. Die Netherlichkeit und der Ehrgeiz, der Regiertrieb und die Zeitungswählerei wirken nicht wenig mit zum ökonomischen Ruin. Das Kapitel der Kindererziehung sodann wäre allein schon hinreichend, um zu zeigen, wie diese zum Krebsgang führt. Sobald die Jungen einen Bogen verdienen können, lassen sich die blinden Eltern von ihnen übermaulen und regieren. Vor 40 Jahren heirathete in einer Bauernfamilie sehr oft nur Einer und dieser erst im vorgeführten Alter; wie es jetzt geworden das ist unnöthig zu schildern: auf die Gemeinde hin heirathet das 17jährige Gänchen sorglos den 18jährigen Ritter von Habenichts um den sonnigen Estand nach kurzer Frist in den traurigsten Wehstand zu verwandeln. Auch bei den Bessergestellten wird die Aussteuer weit über ihre Kräfte geliefert und schon die kleinsten Kinder verbrauchen an Kleidungs-

bestandtheilen aller Art meistens mehr, als früher die Erwachsenen. Das Schulwesen mit übermäßiger Ausdehnung von Nebenfächern und dem Verschleiß von Lehrmaterial wurde schon häufig genug in leitenden Zeitschriften gerügt, und jedenfalls ist's nicht dazu angethan, den Wohlstand zu fördern.“ (D. Reichsp.)

**Handel und Verkehr.**

**Waiblingen. Brodpreise vom 15. August 1884.**

2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern 26 Pf. 4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern 45 Pf. 1 Paar Wecken wiegt bei Matth. Lang 125 Gramm, bei sämtlichen übrigen Bäckern 120 Gramm.

Stuttgart, 18. Aug. Landesproduktenbörse. Am Donnerstag und Freitag haben wir ausgiebigen Regen bekommen, welcher der großen Trockenheit ein Ende gemacht und die Vegetation wieder neu belebt hat, seither haben wir wieder helle und warme Tage. Auf dem Getreidemarkt dauert die flauere Geschäftslage fort, die Preise sinken ins Bodenlose und Niemand weiß, wie dies enden soll. Nordamerika und Rußland gehen in Folge ihrer reichen Ernten fortwährend mit ihren Preisen zurück und reißen alle übrigen Verkehrsplätze mit sich; Roggen folgt, wenn auch langsamer, dieser Rückwärtsbewegung; in Gerste dagegen bleiben die feinen Qualitäten gesucht und preis haltend. Bei den billigen Offerten wurde heute ein erhebliches Quantum Weizen umgesetzt, auch mehrere Posten neue Gerste wurde verkauft.

Wir notiren per 100 Kilogr.; Weizen bohr. 20 M., dto. amerik. 19 M. 75. bis 20 M., dto. russ. Sadow 18—19 M., dto. russ. Aßow 17 M., Kernen 19 M. 75. bis 19 M. 70., Dinkel 12 M. 40., Gerste würt. neu 18 M., Rohlreps 26 M.

Stuttgart, 18. Aug. (Mehl- und Produktenbörse.) Die Berichte über den Getreideverkehr vom Inland wie auch vom Ausland konstatiren wiederholten Rückgang der Preise bei flauem Verkehr. An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 468 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen:

Mehl Nro. 0 32 M. 50 Pf. Nro. 1 29 bis 30 M. 50., Nro. II 27 M. 75. bis 28 M. 50., Nro. III. 25. M. 50. bis 26 M. Nro. IV 20—22 M. In auswärtigen Mehlen wurden 100 Sack verkauft.

Stuttgart, 19. Aug. Auf dem Wilhelmsplatz war heute das erste Mostobst zu haben, 25 Sack, der Zentner 3—3.50 Mark. Die Zufuhr an Kartoffeln auf dem Leonhardsplatz stellte sich auf 200 Sack, der Zentner zu M. 3.50—4.50. Der Marktplatz war mit 3000 Stück Fildertraut, das Hundert zu M. 20—22.50, befahren.

— In Untertürkheim wurde das Gemeindeobst verkauft; es war zu circa 2030 Sri. geschätzt, welche um 4561 M. verkauft wurden. (Durchschnitt 2 M. 40 Pf. pro Sri.)

Kirchheim u. T., 18. Aug. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden gebracht: Milchschweine 380 Stück, Preis per Paar 18—24 M., Käufer 200 Stück, Preis per Paar 36—48 M.

— Wir werden um Veröffentlichung des folgenden ersucht: Sämtliche Frankensstücke, bis zum Jahre 1850 ausgeprägt, ebenso die von den Päpsten geprägten Lire in Silber sind außer Kurs und besitzen nur Metallwerth von 50—60 Pf. per Stück. Obgleich nun diese Münzen bei Zahlungen in der Schweiz nicht angenommen werden, kommt es doch sehr häufig vor, daß Reisende, die aus der Schweiz zurückkehren, solche minderwerthige Sorten zurückbringen und verhältnißmäßig bedeutenden Verlust haben. Es dürfte deshalb gerathen sein, bei Annahme von Franken einige Aufmerksamkeit aufzuwenden. (N. L.)

**Schiffahrtsnachrichten.**

\* Mitgetheilt von Jm. Schöffel, Bezirksagent. Dampfer Rhein am 13. Aug. in Newyork, Dampfer America am 13. Aug. in Baltimore und Dampfer Eider am 16. Aug. in Newyork angekommen.

\* Laut Mittheilung an Fritz Mayer ist Dampfboot „Leerdam“, Capt. Sierenbregt, welches am 2. August von Rotterdam abgieng, am 15. August wohlbehalten in New-York angekommen. — Das Dampfboot „Moravia“, Capt. Pejoldt, welches am 6. August von Hamburg abgieng, ist am 18. August wohlbehalten in New-York angekommen.

— [Cannstatter Volksfest-Lotterie.] Bekanntlich hat die Kgl. Regierung in diesem Jahre zur Hebung des Cannstatter Volksfestes eine Lotterie genehmigt, bei welcher Pferde, Vieh, Wagen, Haus- und landwirthschaftliche Geräthe, Maschinen zur Verloosung kommen. Als erster Preis ist ein mit Habergarben beladener Erntewagen, bespannt mit vier Ochsen, festgesetzt, als zweiter Treffer ein Truhwagen, beladen mit Mühen und mit zwei Pferden bespannt, als dritten Preis kann der glückliche Gewinner einen mit zwei Ochsen bespannten, beladenen Heuwagen sein eigen nennen. Auch die übrigen Gewinne bestehen aus werthvollen, größtentheils leicht verkäuflichen Gegenständen des praktischen Gebrauchs. Die Lotterie ist sehr günstig eingerichtet, so daß eine rege Theilnahme zu erwarten ist. Jedenfalls ist es gut, sich rechtzeitig mit einem Loos à M. 2. — per Stück zu versehen, da das Colportiren der Loose auf dem Volksfestplatze verboten ist. Die Ziehung findet bestimmt am 29. September statt.